nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Regionalnetzwerk NordWest

Newsletter

Regionalnetzwerk NordWest

Nummer 4 Februar 2009

In dieser Ausgabe:

Veranstaltungen

Qualität in der Arbeit unter 3 2

„Gesunde Lebenswelten für Kinder von Anfang an…" 6

Transferprojekte

Fit für den Start 4

Forschung

Psychomotorische Bewegungsförderung 5

Impressum 6

Vorwort

Ende Januar 2009 wurde ich in den Vorstand des nifbe-Regionalnetzwerk Nordwest gewählt, eine Aufgabe, die mir die Möglichkeit bietet, die Idee einer weiteren Vernetzung und gemeinsamen Fortentwicklung von pädagogischen und therapeutischen Fachkräften zu unterstützen.

Seit 2007 als Professorin für Sozialpädiatrie im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit am Fachhochschulstandort Emden tätig, habe ich im letzten Jahr die Leitung des Studiengangs „Integrative Frühpädagogik" übernommen.

Als Kinder- und Jugendärztin liegt mir insbesondere die gesunde Entwicklung von Kindern am Herzen, aus der Tätigkeit in verschiedenen Praxisfeldern ist mir die Bedeutung von Interdisziplinarität und Kooperation schon länger im Blick. Als äußerst förderlich für die Qualität der gemeinsamen Arbeit betrachte ich die umfassende Kenntnis des eigenen und benachbarter Tätigkeitsfelder sowie den Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnern, bei spezifischen Anliegen von Fachkräften oder Familien mit Kindern können so Umwege und lange Wartezeiten vermieden werden.

Nachdem Familienstrukturen und Lebensumfelder in den letzten Jahrzehnten einen starken Wandel erfahren, steht die heranwachsende Generation vor besonderen Herausforderungen. Kinder und ihre familiären Systeme befinden sich in einem Spannungsfeld von immer neuen Möglichkeiten im Zeitalter digitaler Welten sowie den Gefährdungen durch Bewegungsmangel, Reizüberflutung und frühem Leistungsdruck.

Aktuell erleben wir eine Zunahme von Sprachauffälligkeiten, Übergewicht, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen, die Anlass zur Sorge geben und neue präventive Strategien erforderlich machen.

Nicht wenige Kinder leben schon in jungen Jahren nach Zeitplänen, wie sie sonst nur Managern zugestanden werden und haben kaum Zeit, einfach mal Kind zu sein. Andere bleiben aus Gründen der Vernachlässigung oder Armut von vielen Aktivitäten oder Anregungen ausgeschlossen.

Alle Fachkräfte, die sich um kindliche Bildung, Betreuung und Förderung kümmern, sind daher neben den Aufgaben der elementaren Entwicklungsbegleitung auch zunehmend Ansprechpartner für vielfältige Anliegen verunsicherter Eltern.

Im alltäglichen Dialog mit Kindern und ihren Familien können sie beraten, informieren und unterstützen, sie nehmen durch die intensive Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern eine Schlüsselrolle innerhalb eines Netzwerkes wahr, das es langfristig zu stärken gilt.

Kinder sind unsere Zukunft, in die investiert werden muss, um dauerhaft und gemeinsam eine optimale Lebensqualität, Umweltbedingungen und Entwicklungschancen sicherzustellen.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine konstruktive Zusammenarbeit, geprägt von neuen Impulsen und kreativen Ideen.

Prof. Dr. Andrea Caby

Für den Vorstand des Trägervereins
„Pädagogisches Netzwerk Nordwest e. V. "

„Auf den Anfang kommt es an!
Qualität in der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren

Eine Ringveranstaltung in Kooperation der VHS´n Papenburg und Leer in den nifbe-Regionalnetzwerken NordWest und SüdWest

Welche Bedingungen brauchen Kinder für eine gesunde und sichere Entwicklung von Anfang an? Wie werden Kinder unter drei in Ihrem Bildungsinteresse bestmöglich begleitet und unterstützt? Diese aktuellen Fragestellungen insbesondere im Zusammenhang mit dem quantitativen Ausbau der außerfamiliären Betreuung von Kindern unter drei, der von Bund und Länder vereinbart wurde, beschäftigen Eltern sowie pädagogische Fachkräfte.

Welche Anforderungen hinsichtlich struktureller Ansprüche und pädagogischer Qualität ergeben sich für Einrichtungen und für pädagogische Fachkräfte damit Kinder intensive Zuwendung in den ersten Lebensjahren erfahren können?

Die Veranstaltungsreihe soll einen breiten Blick auf die Qualität in der Arbeit mit Kindern unter drei geben und die Diskussion und die Weiterentwicklung von dem was Kinder brauchen und stark macht ermöglichen. Sie wendet sich an pädagogische Fachkräfte und ausdrücklich auch an interessierte Eltern.

Viele Hände sind im Spiel, wenn es um die Betreuung und das Wohl der Kleinsten geht. Umso wichtiger ist eine genaue Abstimmung und Vernetzung der Akteure, die in diesem Bereich tätig sind.

Das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung als Mitwirkende der Veranstaltungsreihe, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Akteure im Bereich der frühkindlichen Bildung und Entwicklung landesweit zu vernetzen und die Verbesserung einer qualitativer Begleitung frühkindlicher Bildungsprozesse voranzutreiben.

Die Veranstaltungsreihe beginnt mit dem Eröffnungsvortrag am 19. März 2009 in der VHS

Eröffnungsvortrag und Grußwort

19.3.09, 18:30 – 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe)
Hanna Plaumann (Regionalnetzwerk NordWest)

Förderung von Zugehörigkeit
Wie die Kinder die Welt entdecken und wie die Eltern die Kinder entdecken
Ulrich Pfaffinger

Termine und Themen der Veranstaltungsreihe

Ästhetische Bildung bei Kindern unter drei Jahren
Birte Engelberts
26.3.09, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Entwicklung wahrnehmen - Entwicklung dokumentieren
Mathias Wilden
16.04.09, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Bindungstheorien und ihre Bedeutung für die Praxis
Anett Mörs
30.04.09, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Jüngste Kinder – alte Konzeption? Änderung der Konzeption
Prof. Dr. Arnulf Hopf
07.05.09, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Beratung in Umbruchsituationen
Gerlinde Schmidt-Hood
14.05.09, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Pädagogische Arbeit in der Krippe
Hannelore Klemiß, Verein für Kinder, Oldenburg
28.05.08, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Leer, Blinke 61, Raum 1 (8,- €)

Auf den Anfang kommt es an - Gestaltung der Eingewöhnungsphase
Antje Laudien
18.06.09, 18:30 – 21:00, VHS Leer, VHS Leer, Blinke 61, Raum 1 (8,- €)

Familie als Bildungsort
Hanna Plaumann und Nina Finnern
30.07.09, 18:30 – 21:00, VHS Leer, VHS Leer, Blinke 61, Raum 1 (8,- €)

„Bewegungsforscher" – die Welt entdecken durch Bewegung
Yvonne Zimmermann
13.08.09, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Unterstützung von Sprachentwicklung bei Kindern unter drei Jahren
Dr. Ursula Held
10.09.09, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Pflege in der Krippe
Kerstin Schoofs
24.09.09, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Zweijährige im Kindergarten - Was brauchen sie, was braucht die Einrichtung?
Edita Jung
05.11.2009, 18:30 – ca. 21:00 Uhr, VHS Papenburg, Villa (8,- €)

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen unter:

www.vhs-papenburg.de und www.vhs-leer.de

Bitte melden Sie sich für ALLE Veranstaltung bei der VHS Papenburg an!
Kontakt:
Tel: 04961-82219.

Positive Halbzeitbilanz von nifbe Transferprojekt

Fit für den Start... und das Baby kann kommen

„Fit für den Start" bereitet werdende Eltern auf ihre zukünftige Rolle vor

Vor der Geburt ihres Kindes zeigen Mütter sich noch sehr optimistisch, die neue Herausforderung ohne größere Schwierigkeiten meistern zu können. Nach der Geburt fühlen sich jedoch viele manchmal unsicher, was ihr Kind braucht, ihnen "fällt die Decke auf den Kopf" und sie sind zuweilen überfordert.

Dies sind kurz zusammen gefasst die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Erhebung des vom nifbe geförderten Osnabrücker Modellprojekts „Fit für den Start", die jetzt in einer „Halbzeitbilanz" in der nifbe-Forschungsstelle Entwicklung, Lernen und Kultur vorgestellt wurden. Die Ergebnisse zeigten, so Prof. Heidi Keller und Dr. Monika Abels, „dass der Übergang zur Elternschaft intensiver und auf kultursensitive Weise begleitet werden müsse.

Präventiver Ansatz

Genau hier setzt das Konzept von Fit für den Start an: In einem bereits während der zweiten Schwangerschaftshälfte beginnenden Informations- und Erfahrungs-Kurs sollen werdende Eltern auf ihre zukünftige Rolle vorbereitet werden.

Die in einem interdisziplinären Team entwickelten Kursinhalte reichen dabei von Mutterschutz und Kindergeld über die Erziehung, Ernährung und Entwicklung des Kindes bis zu einer Vernetzung und Unterstützung der Eltern untereinander. Nach der Ausbildung von 17 Kursleiterinnen sind jetzt in Osnabrück und Wallenhorst die ersten Pilotkurse gestartet, in denen, so Monika Abels, „die in der wissenschaftlichen Erhebung deutlich gewordenen Bedürfnisse der Eltern auch zielgerichtet bedient werden sollen." Dabei sollen auch zielgruppenspezifische Kurse wie z.B. in Kürze für türkische Eltern angeboten werden.

Initiiert worden ist die Idee zu dem Kurs aus der Praxis durch die Gynäkologin Dr. Ursula Hoffmann und die Hebamme Karin Twietmeyer. Sie sind auch der Garant für eine Vernetzung mit den Gynäkologen und Hebammen vor Ort, die Schwangere frühzeitig über das Kursangebot informieren können. Durchgeführt wird das Projekt in einer Kooperation der Katholischen Familienstätte mit der Universität Osnabrück in Trägerschaft der Katholischen Erwachsenenbildung. Die Kurse selber werden von verschiedenen Erwachsenen- und Familienbildungs-Institutionen angeboten

Idealtypische Aufstellung

Nifbe-Geschäftsführer Reinhard Sliwka wies auf die auch überregionale Relevanz dieses Modellprojektes hin, „das mit seinem gezielt präventivem Ansatz die Eltern vor Überforderung und damit die Kinder letztlich auch vor Vernachlässigung schützen kann". Aus Sicht des nifbe sei „Fit für den Start" mit seinem interdisziplinären Ansatz, seiner breiten Kooperationsbasis und intensiven Vernetzung vor Ort „geradezu idealtypisch aufgestellt". Er zeigte sich davon überzeugt, dass dieses „Osnabrücker Modell der Elternbildung auch niedersachsenweit Schule machen kann."

Der innovative und Erfolg versprechende Ansatz von „Fit für den Start" hat mittlerweile auch die Wirtschaft überzeugt: So wird das Projekt von der „Stahlstiftung Georgsmarienhütte" mit 10.000 Euro unterstützt und mit weiteren Firmen wurden passgenaue Kooperationsmodelle vereinbart. „Ziel ist es", so die Projektinitiatorin Dr. Ursula Hofmann, „die Kurse in der Region tatsächlich flächendeckend, niedrigschwellig und kostengünstig anbieten zu können."

Weitere Infos unter www.fit-fuer-den-start.de

Kontakt:
Mail: info@fit-fuer-den-start.de
Tel: 0541 - 35868-22
(Telefonsprechzeiten montags und mittwochs 10.00-13.00 Uhr)

Fit für den Start
... und das Baby kann kommen

Forschungsstelle Bewegung, Wahrnehmung Psychomotorik

Psychomotorische Entwicklungsförderung

Das pädogogisch-therapeutische Konzept der Psychomotorik geht von einer engen wechselseitigen Verbindung zwischen psychischen Prozessen und Bewegung aus. Über das Medium Bewegung wird versucht eine tragende Beziehungsebene aufzubauen, die psychische Befindlichkeit positiv zu beeinflussen und durch einen ganzheitlichen Zugang die Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder zu förderung und sie in ihrer Gesamtentwicklung zu unterstützen. Ziel der Psychomotorik ist es über Bewegungserlebnisse zur Stabilisierung der Persönlichkeit beizutragen und Situationen anzubieten, in denen Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufbauen können. Diese Erfahrungen werden durch gezielte Spiel- und Bewegungsangebote gefördert, bei denen, individuelle Herausforderungen, die Unterstützung der Eigenaktivität und Selbstwirksamkeitserlebnisse entscheidend sind.

Die psychomotorische Entwicklungsförderung wurde an der Universität Osnabrück im Fachgebiet Sportwissenschaft bereits 1979 durch Frau Prof. Dr. Zimmer und Herrn Prof. Dr. Meinhart Volkamer eingeführt. Sie ist seither zu einem wesentlichen Praxis- und Forschungsbereich ausgebaut worden.

Zurzeit werden insgesamt 70 Kinder zwischen 3 und 12 Jahren betreut. Der Förderbedarf der Kinder liegt in unterschiedlichen Bereichen: Kinder mit motorischen Unsicherheiten und Wahrnehmungsauffälligkeiten, Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, aber auch Kinder, die sich z.B. im sozialen Kontaktaufbau zu anderen Kindern schwer tun oder in sprachlichen Bereichen Förderung benötigen. Die Gruppensituation fördert die Handlungs- und Kommuniktationskompetenzen der Kinder.

Es kommen unterschiedliche Forschungsmethoden (Videoanalyse, teilnehmende Beobachtungen und motorische Testverfahren) zum Einsatz um Bewegungshandlungen, Entwicklungsabläufe und Interaktionen der Kinder bezüglich unterschiedlicher Forschungsfragen auszuwerten. Im Mittelpunkt stehen hierbei Fragestellungen, die sich mit der Bedeutung von Körpererfahrungen für den Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes und das Erleben von Selbstwirksamkeit beschäftigen.

nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Leitung:
Prof. Dr. Renate Zimmer
Mitarbeiterinnen:
Dipl. Motologin Fiona Martzy
M.A. Nadine Matschulat
Dipl.Psych. Dr. Ursula Licher-Rüschen
Kontakt:
Mail: Fiona.Martzy@nifbe.de
Tel: 0541-9696406

Literatur: Zimmer, R. (2008): Handbuch der Psychomotorik. Freiburg.

Auftakt zur Veranstaltungsreihe „Gesunde Lebenswelten für Kinder von Anfang an…“

Kooperationsveranstaltung mit dem Center für Lebenslanges Lernen (C3L) und dem nifbe Regionalnetzwerk

Am 10.02.09 startete die dreiteilige Veranstaltungsreihe unter dem Thema „Wohlergehen und Bildung- Kindeswohl aus pädagogischer Sicht“ in der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg. Rund 50 Fachleute aus den verschiedensten Einrichtungen wie z.B. Kindertagesstätten, Fachschulen, Gesundheitsämter, Kinderschutzbund und Jugendamt waren gekommen, um sich auszutauschen und Netzwerke für Kinder zu stärken.

Prof. Dr. Lother Fichtner betonte in seinem Vortrag, dass mit dem Begriff Kindeswohl nicht nur der Schutz vor körperlicher Gewalt gemeint ist, sondern ebenso die emotionale Vernachlässigung von Kindern eine große Rolle spielt. In diesem Zusammenhang führte er weiter aus, dass „das Wohl des Kindes auch gefährdet ist, wenn seine Bildungsbedürfnisse behindert oder vernachlässigt werden“.

In dem zweiten Vortrag zeigte Frau Catharina Hübner vom Kinderschutzzentrum in Oldenburg auf welche Risikofaktoren bei Kindeswohlgefährdung eine Rolle spielen. Sie machte noch einmal deutlich, dass jede Art von Gewalt Kinder und Jugendliche verändert und das es aus diesem Grund besonders wichtig ist, Ressourcen der Familien zu erkennen und die Eltern frühzeitig zu unterstützen.

Im Anschluss an die Vorträge diskutierten die Fachleute in verschiedenen Gruppen zu unterschiedlichen Fragestellungen. Hierbei wurde deutlich, dass insbesondere die Bedeutung von Netzwerken um frühzeitige Hilfesysteme für Familien zu aktivieren, wichtig ist.

nifbe Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung
Regionalnetzwerk NordWest

Gefördert durch:
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Impressum:
Regionalnetzwerk NordWest
c/o Fachhochschule OOW
Constantiaplatz 4
26723 Emden
Telefon: (04921) 807 1260
E-Mail: nordwest@nifbe.de

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Edita Jung
Hanna Plaumann
Nina Finnern

Verwaltung:
Heidi Buchholz